

Unser gruos der frauw schwester [Euphemia H o n e g g e r]".  
 "empfangen Zinstag den 27. hornung 1652"

- 1) Dessen Besitzer wurde dann tatsächlich H e i n r i c h II. Zurlauben.
- 2) Die Namen der Kinder Heinrichs I. Zurlauben s. Meier/Zurlaubiana "Stamm-  
 tafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

---

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 58, 144

91

1652 August 1.

A

SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN [AN ELISABETH ZURLAUBEN]

---

"Die wyttleüffigkheit dynes Andtwortschrybens hat mir eines theils zuo ver-  
 stahn gegeben, das woll was die Zytt der dryen wuchen darzuo nothwendig er-  
 achtet, und anders theils, was du selbs Jn dem vorgehenden schryben zuo ver-  
 graben begärt, Jezunder wider herfürkhrzet habest. Achten aber mynes theils  
 unötig, vergangne worth und wärkh widerzu eräferen, dan Jch von Hertzen und  
 nit von mundt allein verzychen kan. Auch vil ehender das böse so mier wider-  
 fahren, als was mier quots beschicht Jn Vergessenheit stellen: welches ich  
 Jnsonderheit grad gägen dynen Khinden<sup>1</sup> und anderen mehr geübt, deswegen under  
 anderm Inhalt dynes brieffs Jch dyn Claglied disfahls mit höchster Verwunde-  
 rung angehört: Ob solten dyne Sohn by mir einiche hilff oder Rath finden,  
 khein quot worth empfangen und ich sy weniger als andere Tröler oder schwet-  
 zer by mynem Tisch haben etc. Thuost mir und den mynen Unrecht und khan mir  
 nit einbilden, das dyne Söhn dier solches Klagen khönnen. Es wäre dan das die  
 Undankhbarkheit Jnen den rechten Verstandt entzogen häte.

Was du des [St. Konrads-]Hooffs<sup>2</sup> halber [- Hinterlassenschaft von H e i n-  
 r i c h I. Zurlauben -] für quote anschläg hast, mag ich nit wüssen. Jch wirdt  
 gern sächen, wan er vil giltet: aber weder mier noch den minigen rathen, sich  
 selbs Jn ein khauff zuo verstekhen, der syn erforderliche ertragenheit nit  
 haben mag, wan du uff der Vogty [1652 wurde ihr Gatte Balthasar A u f d e r-  
 m a u r Landvogt in Blenio] vil fürsschlagst, Kanst dan nach lust und willen  
 daruff pieten.

Jch Pit aber auch zum beschluss wellest dis Kurtze ... schryben nit zum bö-  
 sen verstahn, ist ohne Zorn und widerwillen abgeloffen. Gott Pitende dier die  
 gnad zuo quoter gesundtheit, wolffahrt lybs und der Seelen, auch die Vergessen-

heit vergangner dingen, die unnütz sind, gnädig verlichen welle. ...  
Dem H. Schwager [Balthasar Aufdermaur] unsern gruos und dienst".

1) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana 904.

2) Dieser ging dann in den Besitz von H e i n r i c h II. Zurlauben über.

Kopie - AH 58, 145 - Blatt 145<sup>V</sup> leer

1651 Dezember 26.

A

SCHREIBEN DER ELISABETH ZURLAUBEN AN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN,  
ALT AMMANN UND [DERZEITIGER] STADT- UND AMTSRAT, ZUG

"din schriben hab ich Empfangen, den gruos samt wünschung Eines guoten glük-  
säligen Jars ... verstanden, dessentwegen [ich] dir und der frauw schwester  
[Euphemia H o n e g g e r] samt iüweren geliebten Kinderen ... [ebenfalls]  
alle wolfahrt zu Seel und Lib ... [wünsche.]

Das unsere sachen [Hinterlassenschaft ihrer Mutter Eva Z ü r c h e r?] bis  
dahin stillgestanden kan ich diner abwäsenheit<sup>1</sup> zu Mässen. Hoffentlich du Mit  
Erstem so Müglich Minem Suhm [Beat Konrad W i c k a r t] Stattschriber [der  
Stadt Zug] Ein antwort uf min Anerbieten so wägen diner Anforderung von Mir  
gethan, wärdest folgen lassen, uf solche form das fernere unglägenheit Ehr-  
spart wärde, das demnach die fründtschaft von den dinen und den Minigen nit  
nur Jm geblüöt sunder Jm gemüet desto beharlicher verbliben Möge, auch Jn be-  
dänkung was hierüber von anderen Möchte geredt wärden. Wil hofen du nach di-  
nem verstand gägen mir als diner Eintzigen schwester dich wärdest verhalten,  
wie ich mich in der anerbotnen Zalung auch gägen dir als Einem bruoder Erzeigt  
dan gwisslich gägen Einem frömden ich solches nit gethan.

Was den Meister C a s p a r betrifft, weis ich anders nit als das er ein uf-  
rechter Man und in sunderbaren sachen guote wissenschaft hat und hie jm land  
vil brucht worden, was die ketenli betrifft hab ich wol darvon ghört, was er  
aber darmit uswirke hab ich kein sunderen bricht, wo ich solches kan Ehrfah-  
ren wil ich dich nit unbricht lassen. Unser gruos der frauw schwester, allen  
den dinigen, Herrn Vetter Haupt. [Hans S p e c k]<sup>2</sup> glük uf die Reis ins pie-  
mond. wirt sin geliebte [Jakobea S c h m i d] nit lang alein lassen der  
winter ist gar kalt".

1) Zurlauben nahm im November/Dezember 1651 in Zusammenhang mit der Beilegung